

Freitag, 31. Oktober, 2014

Sponsor Gold

Senkung der Bonitätsnote von Petrobras zeigt der Grenzen der politischen Einflussnahme auf

Agentur Moody's senkt Rating des Mineralölkonzerns wegen hohen Schuldenstandes

Herausgeber:



Deutsch-Brasilianische
Industrie- und Handelskammer
Câmara de Comércio e Indústria
Brasil-Alemanha



GERMANY
TRADE & INVEST

Eine Gemeinschaftspublikation der Deutsch-Brasilianischen Auslandshandelskammern und von Germany Trade and Invest - Gesellschaft für Aussenwirtschaft und Standortmarketing mbH. Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Infrastruktur

9 von 11 vorrangigen Infrastrukturprojekten der Regierung verzögern sich

Vorhaben aus dem Wachstumsprogramm "PAC" kosten zudem 46% mehr als geplant

Thermokraftwerke müssen wegen Überlastung abgeschaltet werden

Wegen der Wasserkrise werden fossile Kraftwerke stärker beansprucht als geplant

Deutsche Unternehmen

Thyssen will in den nächsten 5 Jahren 2 Mrd. R\$ in Brasilien investieren

Stärkung vorhandener Einheiten und Entwicklung neuer Geschäftsfelder

Progen und Deutsche Bahn werden Partner

Kooperation bei Ingenieursdienstleistungen, in Zukunft vielleicht auch beim Betrieb von Bahnstrecken

Umwelt und Nachhaltigkeit

Gewerbeimmobilien stimulieren „Green Building“-Segment in Brasilien

Nachhaltige Geschäftsgebäude haben geringere Betriebskosten und erzielen höhere Renditen

Peugeot und Embraer entwickeln Konzeptfahrzeug mit Biomaterialien

Naturmaterialien stammen zu 100% aus Brasilien und wurden vor allem im Innenraum verbaut

KFZ

Jaguar Land Rover beginnt mit Vorbereitungen für Fabrikbau in Rio de Janeiro

Der britische Hersteller will ab 2016 bis zu 24.000 Geländewagen pro Jahr in Brasilien produzieren

Reifenindustrie gerät wegen nachlassender Exporte aus dem Tritt

Statt des erhofften Wachstums dürften Produktion und Absatz 2014 stagnieren

Kurzmeldung / Statistik

Siemens öffnet achttes Forschungszentrum in Brasilien

Struktur in Belo Horizonte soll Smart-Grid-Lösungen entwickeln

Tabellen

Statistiken über die brasilianische Wirtschaft

KPMG
cutting through complexity

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

in f e
/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

Sponsor Silber

Freitag, 31. Oktober, 2014

Sponsor Gold

Senkung der Bonitätsnote von Petrobras zeigt der Grenzen der politischen Einflussnahme auf

Die brasilianische Regierung hat dem halbstaatlichen Mineralölkonzern Petrobras in den letzten Jahren viele politisch motivierte Aufgaben aufgebürdet, die das einstige Vorzeigunternehmen an die Grenzen seiner finanziellen Belastbarkeit bringen. Dazu zählen die Steigerung der Investitionsausgaben, "Local Content"-Regelungen für die Produktionskette zur Stärkung der heimischen Industrie und die Inflationskontrolle mittels staatlich festgesetzter Benzinpreise. Die nun erfolgte Herabstufung der Bonität durch die Ratingagentur Moody's von Baa1 auf Baa2 mit negativem Ausblick spiegelt die Befürchtung vieler Investoren wider, dass der Konzern durch die politischen Einmischung Schaden nimmt. Die Note Baa2 bedeutet, dass Moody's Petrobras gerade noch als „durchschnittlich gute Anlage“ ansieht.

Zu den hausgemachten Problemen des brasilianischen Ölkonzerns kommt der Verfall des Ölpreises auf den internationalen Rohstoffmärkten. Die letzte großen Phase niedriger Rohölpreise Ende der 90er und Anfang der 2000er hatte zu einer weitreichenden Konsolidierungswelle in der Erdölindustrie geführt. Damals waren unter anderem die französischen Konzerne Total, Petrofina und Elf Aquitaine miteinander verschmolzen, die US-Konzerne Chevron und Texaco fusionierten und Amoco und Arco wurden von BP übernommen. Zwar droht Petrobras nicht unmittelbar das gleiche Schicksal, doch sind die Finanzzahlen von Lateinamerikas größtem Konzern schon seit geraumer Zeit alarmierend.

Seit der größten Kapitalerhöhung in der Konzerngeschichte von 45 Mrd. R\$ im Jahr 2010 haben sich die Kennzahlen des Unternehmens kontinuierlich verschlechtert. Statt das frische Kapital wie vorgesehen für Investitionen zur Steigerung der Produktion einzusetzen, wurde ein Großteil auf Druck der Regierung dafür ausgegeben, die Benzinpreise zu subventionieren, um die Inflation einzudämmen. Die Verluste des Konzerns im Downstream-Geschäft mit Raffinerien und Tankstellen belaufen sich seit 2011 auf 59 Mrd. R\$.

Zugleich hat Petrobras in den letzten Jahren Investitionsausgaben getätigt, die den Konzernertrag regelmäßig um 50% überstiegen. Investitionen in Höhe von 366 Mrd. R\$ seit 2010 stehen Erlöse in Höhe von 243 Mrd. R\$ gegenüber. Um die Lücke von 123 Mrd. R\$ zu schließen, musste der Konzern neue Schulden aufnehmen. Die Gesamtverschuldung stieg bis Mitte diesen Jahres auf 241 Mrd. R\$. 2009 betrug die Verschuldung von Petrobras das 1,22-fache des Vorsteuergewinns. Im Juni 2014 lag das Verhältnis bei 4 zu 1. Im Frühjahr wurde zudem eine Korruptionsskandal bekannt, demzufolge Lieferanten dem Konzern überteuerte Rechnungen stellen mussten, um Schmiergeldzahlungen an Politiker leisten zu können.

Sofern die politische Einflussnahme zurückgeht, dürfte sich die finanzielle Situation des Mineralölkonzerns ab dem nächsten Jahr verbessern. Denn dann soll die tägliche Fördermenge durch die Inbetriebnahme neuer Plattformen endlich um 8% steigen. Der aktuelle Verfall des Rohölpreises könnte die Erholung gleichwohl hinauszögern. Moody's hat die Bonität von Petrobras herabgestuft, weil der Konzern in ein Dilemma zwischen Schuldenabbau und Investitionen geraten könnte, um das Ziel zu erreichen, 2020 4 Mio. Fass Erdöl pro Tag zu fördern. Petrobras selber führte in einer Mitteilung an Investoren weitere Gründe für das Downgrade durch die Ratingagentur auf. Der Konzern nannte dabei den aufgrund des sinkenden Realkurses weiter steigenden Schuldenstand, das Preisgefälle zwischen Brasilien und dem internationalen Markt und den steigenden Finanzierungsbedarf. Der Verfall des Ölpreises dürfte demnach dem Downstream-Geschäft zugute kommen, die Förderung aber negativ beeinträchtigen.

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

/kpmgbrasil kpmg.com/BR

Sponsor Silber

Freitag, 31. Oktober, 2014

Sponsor Gold

9 von 11 vorrangigen Infrastrukturprojekten der Regierung verzögern sich

Die brasilianische Regierung wird ihre Vorgabe, bis Jahresende elf vorrangige Infrastrukturprojekte aus dem Wachstumsbeschleunigungsprogramm (Programa de Aceleração do Crescimento – PAC) fertigzustellen, klar verfehlen. Dieses Ziel hatte Staatspräsidentin Dilma Rousseff höchstpersönlich zu Beginn ihrer Amtszeit Anfang 2011 ausgegeben. Knapp vier Jahre später sind lediglich die beiden Wasserkraftwerke Santo Antônio do Jari und Ferreira Gomes in Nordbrasilien fertig. Santo Antônio produziert seit Oktober Strom, Ferreira Gomes soll im Dezember ans Netz gehen.

Zu den neun verzögerten PAC-Vorhaben gehören teure und prestigeträchtige Megaprojekte wie die Verlagerung des Rio São Francisco, durch die weite Teile des trockenen Nordostbrasilien mit Wasser versorgt werden sollen, und die Petrobras-Erdölraffinerie Abreu e Lima in Pernambuco. Eigentlich hätten diese beiden Vorhaben bereits unter der Vorgängerregierung von Staatspräsident Luiz Ignácio „Lula“ da Silva fertiggestellt werden sollen. Außer dem Zeitplan haben die Großprojekte auch den Budgetrahmen deutlich überschritten. Statt 37,6 Mrd. R\$ werden die elf Vorhaben nun insgesamt 54,9 Mrd. R\$ kosten und damit 46% teurer sein als ursprünglich geplant.

Zu den problematischsten Vorhaben gehören die Projekte zur Wasserversorgung und Abwasserentsorgung in Nordostbrasilien. Die Arbeiten an der Ostachse der Umleitung des Rio São Francisco, einem 220 km langen Kanal durch die Bundesstaaten Pernambuco und Paraíba, etwa wurden zu Beginn der zweiten Amtszeit von Präsident Lula im Jahr 2007 begonnen und sollten Ende 2010 abgeschlossen sein. Doch Lula hinterließ das unvollendete Großvorhaben seiner Nachfolgerin Dilma Rousseff, die 2011 versprach, das Bauwerk am 19. Dezember 2014 zu übergeben. Nun soll Ende 2015 erstmals Wasser durch den Kanal fließen. Das brasilianische Planungsministerium rechtfertigte die erneute Verschiebung damit, dass Verträge mit Bauunternehmen gekündigt und neu ausgeschrieben werden mussten. Laut dem Ministerium liegen nun alle geplanten Seitenkanäle des Rio São Francisco im Zeitplan. Das Megaprojekt sei insgesamt zu 65,3% fertig gestellt. Auch bei zwei anderen Entwässerungsprojekten in den Becken der Flüsse São Francisco und Parnaíba gibt es Verzögerungen in der Ausführung.

Im Transportbereich wird sich der Bau der Umgehungsautobahn um Rio de Janeiro um zwei Jahre auf Ende 2016 verzögern. Die Verkehrsachse wird damit erst nach den Olympischen Spielen fertig. Dazu sind die Kosten des Projekts explodiert. Statt der ursprünglich vorgesehenen 400 Mio. R\$ soll die Autobahn nun nach aktuellen Planungen knapp 1,1 Mrd. R\$ kosten. Auch der 199 km lange Ausbau der Bundesstraße BR-101, zu dem auch die Stadtumgehung von Recife gehört, liegt hinter dem Zeitplan zurück. Ebenfalls nicht fristgerecht fertig wird das Wasserkraftwerk Colider am Rio Teles Pires (Bundesstaat Mato Grosso). Statt Ende dieses Jahres sollen die Turbinen erst im Dezember 2015 Strom produzieren.

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

/kpmgbrasil kpmg.com/BR

Sponsor Silber

Freitag, 31. Oktober, 2014

Sponsor Gold

Thermokraftwerke müssen wegen Überlastung abgeschaltet werden

Der Dauerbetrieb der Thermokraftwerke in Brasilien, durch den die wegen der Trockenheit gesunkene Stromproduktion der Wasserkraftwerke kompensiert werden soll, führt zu ersten Verschleißerscheinungen. Um Pannen zu verhindern, müssen in den mit fossilen Brennstoffen wie Kohle, Öl und Gas betriebenen Kraftwerken unter hohem Zeitdruck Wartungsarbeiten durchgeführt werden, die eigentlich erst in sieben oder acht Jahren geplant waren.

Am 20. Oktober gab der Nationale Netzbetreiber ONS bekannt, dass 5.636 MW thermoelektrische Leistung zur Zeit wegen Wartungsarbeiten nicht am Netz sind. Das entspricht etwa einem Viertel der Gesamtkapazität fossiler Kraftwerke von 22,1 GW oder auch der Leistung von drei großen Wasserkraftwerken. Mit der Strommenge könnten circa 90 Mio. Menschen oder 23 Mio. Haushalte versorgt werden.

Die Abschaltung der Thermokraftwerke hängt auch damit zusammen, dass diese nicht für den Dauerbetrieb sondern lediglich für die Produktion von Reserveenergie ausgelegt sind. Sie sollen eigentlich nur als Backup dienen, wenn Wasserkraftwerke für kürzere Zeiträume zur Überholung oder zur Schonung der Wasserreserven abgeschaltet werden müssen. In den letzten beiden Jahren jedoch wurde laufend Energie aus den Thermokraftwerken angefordert, um die Minderleistung der Wasserkraftwerke wegen der Trockenheit auszugleichen. „Unser Kraftwerk wurde konzipiert, um 8% bis 10% des Jahres zu laufen, doch im vergangenen Jahr mussten wir fast 70% der Zeit arbeiten. 2014 machen wir in diesem Rhythmus weiter“, berichtete Gustavo Dolabella, CFO des Kraftwerks Suape II in Pernambuco in O Estado de S.Paulo. Das Kraftwerk des Mineralölkonzerns Petrobras wird mit Erdöl betrieben und hat 381 MW Leistung.

Wenn Thermokraftwerke auf deutlich längere Betriebszeiten kommen als geplant, bedeutet das nicht unbedingt, dass sie mehr Gewinn machen. Vielmehr erhalten Betreiber von thermischen Kraftwerken nach geltendem brasilianischen Energierecht auch dafür eine Vergütung, dass sie ihre Kraftwerke als stille Reserve bereithalten. Die Geschäftsmodelle der Betreiber sind deshalb darauf ausgelegt, dass die Kraftwerke die meiste Zeit des Jahres still stehen. Durch den derzeitigen Dauerbetrieb steigen die operativen Kosten für Brennstoffe und Wartung deutlich an. Experten warnen davor, dass viele thermische Kraftwerke in diesem Jahr Verluste schreiben werden, obwohl bzw. gerade weil sie fast pausenlos Strom produzieren. Nach Angaben von Benjamin Costa, technischer Direktor des Kraftwerks Termocabo, ein 48 MW Ölkraftwerk in Pernambuco, führt die Branche bereits informelle Gespräche mit der nationalen Energieagentur Aneel über mögliche Kompensationen. Die Aneel und das Energieministerium MME wollten dazu jedoch nicht Stellung beziehen.

Derzeit tragen Thermokraftwerke 25% zur Stromversorgung Brasiliens bei. Im Oktober 2011, vor Beginn der Wasserkrise, lag ihr Anteil bei 9%. Angesichts der kritischen Wasserstände in den Reservoirs der wichtigsten Wasserkraftwerke – 10 der 23 größten Kraftwerksbecken sind derzeit zu weniger als 20% gefüllt – gibt es keine Anzeichen dafür, dass der Anteil der Thermokraftwerke an der Stromversorgung rasch sinken wird. Obwohl in den meisten Regionen bald die Regenzeit beginnt, dürfte die Situation auch in den kommenden Monaten kritisch bleiben.

KPMG
cutting through complexity

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

in f e
/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

Sponsor Silber

Thyssen will in den nächsten 5 Jahren 2 Mrd. R\$ in Brasilien investieren

Der deutsche Technologie- und Stahlkonzern ThyssenKrupp hat seinen Geschäftsplan für Brasilien für die kommenden 5 Jahre vorgelegt, der 2 Mrd. R\$ an Investitionen vorsieht. Demnach sollen jedes Jahr 400 Mio. R\$ in die Stärkung vorhandener Operationen und die Entwicklung neuer Geschäfte fließen. Die Summe entspricht knapp 10% der globalen Investitionen des Stahlriessens von 1,4 Mrd. EUR pro Jahr. Sie "zeigt das Vertrauen des Unternehmens in das Land", wie Michael Höllermann, CEO ThyssenKrupp für die Region Südamerika, in Valor Econômico unterstrich.

Die Investitionsmittel sollen in neue Technologien, Produkte und Prozesse und den Unterhalt der bestehenden Produktionsstätten fließen, darunter auch das Stahlwerk CSA im Bundesstaat Rio de Janeiro, das fast die Hälfte zum Umsatz von Thyssen in Südamerika beiträgt. Außerdem sollen einige Produkte, die bisher importiert werden, in Zukunft in Brasilien hergestellt werden. Das betrifft zum Beispiel Kettenglieder für Land- und Baumaschinen, die bisher aus Italien eingeführt werden.

Die Investitionen rechtfertigen sich trotz der derzeit schwierigen Konjunktur in Brasilien, weil das Aufzugsgeschäft sich robust entwickle und die mittelfristigen Wachstumschancen gut seien, betonte Höllermann. „[2014] war ein schwieriges Jahr. Mittel- und langfristig bleiben wir optimistisch in Bezug auf Brasilien. Der Bedarf an Infrastruktur im Land lässt eine interessante Nachfrage erwarten“, erklärte der Manager, der seit zwei Jahren sämtliche Brasiliengeschäfte des Konzern leitet, in Valor Econômico. Höllermann erwartet, dass der Konzern nach einem weiteren schwierigen Jahr erst 2016 sein Wachstumspotenzial wieder ausschöpfen wird.

Thyssen ist dabei, den Großteil seiner Service-Einheit RIP Serviços Industriais zu verkaufen, und richtet seine Strategie auf neue Geschäftsfelder aus, um in Südamerika zu wachsen. Dazu gehören Produkte und Dienstleistungen für das Agrobusiness, die Windenergiebranche, Zement- und Zuckerfabriken, den Bergbau und die Automobilbranche. Im Öl- und Gassektor, den der Konzern letztes Jahr in Brasilien als Zielbranche definiert hat, sind laut Höllermann bereits die ersten Bestellungen von Petrobras-Zulieferern eingegangen. Auch die Geschäfte mit der Flugzeugindustrie in Brasilien entwickeln sich vielversprechend. So fertigt der Konzern bereits Komponenten für Embraer. Des weiteren wird Thyssen bald mit der Verteilung von Musterkomponenten für die Automobilindustrie beginnen. Diese werden im Werk in Poços de Caldas im Bundesstaat Minas Gerais hergestellt, in das 100 Mio. R\$ investiert wurden. Schließlich wird der Konzern in Belo Horizonte ein Servicezentrum für Kunden aus dem Bergbausektor und der Zementindustrie eröffnen.

Sponsor Gold

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

/kpmgbrasil kpmg.com/BR

Sponsor Silber

Freitag, 31. Oktober, 2014

Progen und Deutsche Bahn werden Partner

Das brasilianische Ingenieursunternehmen Progen hat mit der Deutschen Bahn (DB) ein Abkommen zur technischen Zusammenarbeit unterzeichnet. Dieses sieht vor, dass beide Unternehmen als „Joint Venture“ gemeinsam Ingenieursdienstleistungen erbringen können. In der Zukunft könnten die Partner sogar Bahnstrecken zusammen betreiben, unterstrich der CEO von Progen, Eduardo Barella, in Valor Econômico. Er verwies dabei insbesondere auf die Erfahrung und Vorreiterrolle des deutschen Staatsunternehmens bei der Öffnung der Eisenbahninfrastruktur für andere Anbieter. Laut Barella prüfen die beiden Unternehmen bereits, gemeinsam Schienenverkehrsdienste in Brasilien anzubieten: „Wir diskutieren mit einigen Kunden über die Arbeit als Konsortium Progen-Deutsche Bahn. Wir schauen dabei auf Personenzüge und einige Güterbahnstrecken, die nicht zum Konzessionsprogramm der Regierung gehören“, sagte der Progen-Chef in Valor Econômico.

Unabhängig von dem Abkommen mit der DB wurde Progen bereits damit beauftragt, technische Gutachten für alle sechs neuen Bahnstrecken zu erarbeiten, deren Bau und Betrieb die brasilianische Regierung konzessionieren will. Dabei geht es um die Trassen Açailândia-Barcarena, Anápolis-Corinto, Belo Horizonte-Guanambi, Estrela D'Oeste-Dourados, Sapezal-Porto Velho und Sinop- Miritituba. Progen erstellt die Gutachten in Zusammenarbeit mit dem staatlichen russischen Bahnunternehmen RZD. Barella schloss nicht aus, auch die DB als Partner einzubeziehen.

Der DB-Konzern bietet seinerseits bereits Beratungsdienstleistungen in Brasilien an und hat Interesse daran bekundet, auch Strecken zu betreiben, sobald die rechtlichen Rahmenbedingungen dafür gegeben sind. Die brasilianische Regierung arbeitet derzeit an einem Rechtsrahmen für unabhängige Betreiber. „Brasilien ist sehr wichtig für die Deutsche Bahn, vor allem der Logistikbereich. Wir möchten weiter wachsen und sehen eine glänzende Zukunft im Land“, hatte Dieter Michell-Auli, Mitglied des Vorstands von DB International, bereits im September gegenüber Valor Econômico bekräftigt. Er wies dabei auch darauf hin, dass die Deutsche Bahn auf lokale Partner angewiesen sei, weil der Konzern nicht über genügend Know-how über den brasilianischen Markt verfüge.

Sponsor Gold

**AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ**

in f b
/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

Sponsor Silber

Freitag, 31. Oktober, 2014

Sponsor Gold

Gewerbeimmobilien stimulieren „Green Building“-Segment in Brasilien

Gewerbeimmobilien haben das „Green Building“-Segment in Brasilien in Schwung gebracht. Heute werden immer mehr Geschäftshäuser in São Paulo und Rio de Janeiro unter Berücksichtigung von Umweltkriterien gebaut. Die Zahl der als nachhaltig zertifizierten Gebäude im Land ist in den letzten fünf Jahren von 20 auf 497 gestiegen. Die meisten von ihnen tragen das amerikanische Nachhaltigkeitsiegel LEED oder das französische Pendant HQE.

Dem Nachhaltigkeitsberater Luiz Henrique Ferreira zufolge ist das LEED-Zertifikat, das für Einsparungen bei Wasser- und Energieverbrauch von etwa 30% gegenüber konventionellen Gebäuden verbürgt, zum Standard für Geschäftsgebäude geworden, weil es Investoren höhere Renditen verspricht: „Weil dieses Zertifikat in der ganzen Welt bekannt ist, bringt es dem Investor Sicherheit, denn es steht für Gebäude mit geringeren Betriebskosten und höherer Mietauslastung. Die Einsparungen bei den Wasser- und Energiekosten spiegeln sich in einer geringeren Nebenkostenrechnung wider. Dadurch können höhere Mieten verlangt und somit auch eine höhere Rendite für den Investor erzielt werden“, sagte Ferreira sinngemäß in Brasil Econômico. Die Mietauslastung „grüner“ Geschäftsgebäude ist laut Angaben der Immobilienverbandes von São Paulo (Secovi-SP) um bis zu 23% höher als die konventioneller Geschäftshäuser. Der Mietpreis liegt im Schnitt 8% über dem herkömmlicher Immobilien.

Einer der wichtigsten Gründe für den Aufschwung des „Green Building“-Segments in Brasilien ist die Senkung der Baukosten für umweltfreundliche Bauten. 2007, als eine Filiale des Banco Real in São Paulo als erstes nachhaltiges Gebäude in Brasilien ausgezeichnet wurde, lagen die Baukosten noch um 30% über denen konventioneller Bauten. Heute liegen die Mehrkosten nach Berechnungen des US-amerikanischen Beraters Gregory Kats nur noch bei etwa 5% bis 10%, je nachdem, wie viel Erfahrung das Bauunternehmen mit nachhaltigem Bauen besitzt. Die Verbreitung von Know-how, ein steigendes Fachkräfte-Angebot und die gestiegene Produktion ökologischer Baumaterialien im Land sind die Hauptgründe für diese Kostensenkung.

Während sich nachhaltiges Bauen bei Geschäftsgebäuden immer mehr durchsetzt, hinken Wohnhäuser noch hinterher. Laut Berater Ferreira muss im Wohnimmobilienbereich noch viel Überzeugungsarbeit gegenüber den Endkunden geleistet werden. Anfang 2013 gab es in Brasilien Hamilton Leite, Leiter des Bereichs Nachhaltigkeit beim Verband Secovi, zufolge noch kein einziges fertiges Wohngebäude mit Ökozertifikat. Heute sind bereits 150 Wohnhäuser mit dem Siegel Aqua-HQE ausgezeichnet, das sich damit im Wohnimmobilienbereich als das führende Zertifikat zu etablieren scheint. Allerdings sind erst fünf dieser Bauvorhaben fertig gestellt. Nach Angaben des Leiters der Zertifizierungsstelle von Aqua-HQE in Brasilien, Manuel Carlos Reis Martins, wurde das französische Siegel HQE den klimatischen und kulturellen Bedingungen Brasiliens angepasst und stößt bei Bauunternehmen inzwischen auf eine wachsende Nachfrage. Der Geschäftsführer der Nachhaltigkeitsberatung Sustentech, Marcos Casado, erinnerte daran, dass in Brasilien heute nur 4% aller Immobilien nach nachhaltigen Kriterien gebaut werden und das Segment damit noch ein großes Wachstumspotenzial hat.

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

/kpmgbrasil kpmg.com/BR

Sponsor Silber

Freitag, 31. Oktober, 2014

Sponsor Gold

Peugeot und Embraer entwickeln Konzeptfahrzeug mit Biomaterialien

Der brasilianische Flugzeugbauer Embraer und der französische Automobilkonzern PSA Peugeot Citroën haben gemeinsam das Konzeptfahrzeug Peugeot 208 Natural entwickelt, das auf der Internationalen Automobilausstellung in São Paulo (30.10. bis 04.11. 2014) vorgestellt wird. Besonderheit des Autos ist der Einsatz von Bauteilen aus erneuerbaren Ressourcen, die vor allem im Innenraum verbaut wurden.

Der Anstoß für das Projekt, an dem über 200 Fachkräfte unterschiedlicher Disziplinen aus 20 Unternehmen in Brasilien mitgewirkt haben, kam aus einem Embraer Forschungslabor, das auf die Entwicklung nachhaltiger Materialien für den Innenraum von Flugzeugen spezialisiert ist. Das Konzept wurde vom PSA-Designzentrum für Lateinamerika entwickelt. „Diese Auto ist eine Hommage an Brasilien. Sein Konzept ist 100% brasilianisch, weil es Materialien aus erneuerbaren Quellen benutzt, die vor Ort verarbeitet wurden“, erklärte der für die Entwicklung und Produktion des Autos verantwortliche PSA-Manager Fabien Darce gegenüber Valor Econômico.

Im Natural 208 sind etwa 68 Kilo Naturmaterialien verarbeitet, die meisten davon im Innenraum. Die Sonnenblenden bestehen aus recyceltem Zeitungspapier, das zu einem holzähnlichem Material verarbeitet und mit einer transparenten Schutzschicht überzogen wurde. Die Blenden wurden in Zusammenarbeit mit Handwerkern eines Sozialprojektes in Rio de Janeiro entwickelt. Die bräunliche Haut des Amazonasfisch Pirarucu (Arapaima), einem der größten Süßwasserfische der Welt, wurde als dekoratives Element auf den Sitzen, im Armaturenbrett und auf den Armlehnen in den Türen eingesetzt. Handbremse und Schaltknopf wurden mit Lachshaut bezogen. Die Deckenverkleidung des Concept Cars besteht aus weiß gefärbtem Kork, das sich hervorragend als Wärme- und Schalldämmung eignet. Auch die Fußmatten sind aus einer Mischung von Naturmaterialien wie Silikon, Kork, Rindsleder und Bambus gefertigt.

Im Außenbereich sind die Aluminiumfelgen hervorzuheben, die wie Außenteile von Flugzeugen einer speziellen Behandlung unterzogen wurden, um sie widerständiger und luftundurchlässiger zu machen und dadurch den Kraftstoffverbrauch zu senken. Das Design der aus Bambus gefertigten Modellbezeichnung des Autos am Heck wurde durch die Form des Brasilholzes inspiriert, dem Brasilien seinen Namen verdankt.

Peugeot und Embraer zeigten sich mit der Zusammenarbeit und dem Ergebnis sehr zufrieden. „Wir führen bereits Gespräche, die Partnerschaft weiterzuführen, denn das Ziel ist es, Kräfte zu bündeln, um globale Lösungen für die Automobilindustrie und den Flugzeugbau zu entwickeln“, unterstrich der Marketingleiter von Peugeot Brasilien, Frederico Battaglia, in Valor Econômico.

Embraer profitiert laut dem für Nachhaltigkeit zuständigen Vorstandsmitglied Nelson Salgado von der Partnerschaft, weil Materialien, die im Labor entwickelt wurden, erstmals in der Praxis eingesetzt werden. Salgado zufolge besitzt der Flugzeugbauer die größte Bibliothek für Naturmaterialien der Welt. Die Forschungsarbeit reicht bis 2007 zurück, die Materialien wurden bislang aber noch nicht im Flugzeugbau eingesetzt.

KPMG
cutting through complexity

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

in f e
/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

Sponsor Silber

Freitag, 31. Oktober, 2014

Edition 42

Jaguar Land Rover beginnt mit Vorbereitungen für Fabrikbau in Rio de Janeiro

11 Monate nach Ankündigung des Projektes beginnt der britische Autobauer Jaguar Land Rover (JLR) mit den Vorbereitungen für den Bau seiner ersten Fabrik auf brasilianischem Boden in Itatiaia südlich von Rio de Janeiro. In der dritten Oktoberwoche wurde mit den Erdarbeiten begonnen. Die Grundsteinlegung für das Werk soll möglichst noch in diesem Jahr und spätestens Anfang 2015 erfolgen. Sofern der Zeitplan eingehalten wird, werden die ersten Modelle 2016 vom Band rollen.

Nach Ermittlungen von Valor Econômico sollen in Itatiaia die Geländewagen Discovery Sport und Evoque der Marke Land Rover gebaut werden. Dies entspräche auch dem Plan, den der zur indischen Tata-Gruppe gehörende Autobauer der brasilianischen Regierung vorgelegt hat, um die Zulassung für das Automobilregime „Inovar Auto“ zu bekommen. Das Förderprogramm erlaubt ausländischen Herstellern, ein bestimmtes Kontingent an Fahrzeugen nach Brasilien einzuführen, ohne darauf die fällige 30%ige Importsteuer zu zahlen, sofern die Unternehmen eine Produktionsstätte im Land errichten.

Marktinsider erwarten, dass der Hersteller auf dem Automobilsalon in São Paulo (30.10. bis 04.11. 2014) ankündigen wird, dass in Itatiaia als erstes der neue Kompakt-SUV Discovery Sport, Nachfolger des Freelander, vom Band laufen soll. Ursprünglich wollte JLR in Rio de Janeiro zunächst den Evoque bauen, der für über 60% des Absatzes in Brasilien verantwortlich ist. Grund für die Planänderung dürfte der niedrigere Einstiegspreis des Discovery, der in der Grundausstattung 165.100 R\$ kostet, gegenüber dem Evoque (ab 195.800 R\$) sein. Die Wahl der beiden Modelle deutet auch darauf hin, dass JLR die Kapazität der neuen Fabrik von 24.000 Fahrzeugen pro Jahr möglichst schnell voll auslasten möchte.

Trotz der Krise des brasilianischen Automobilmarktes wächst das SUV-Segment weiter. Nach Berechnungen des Beratungsunternehmens Jato Dynamics ist der Anteil von SUVs unter den Automobilen und leichten Nutzfahrzeugen in Brasilien in den letzten 10 Jahren von 3% auf 7,7% gestiegen. Jato zufolge hat das Wachstum sowohl mit gestiegenen Einkommen als auch mit der Markteinführung neuer Modelle zu tun. Allein in den letzten 5 Jahren kamen 30 neue SUV-Modelle auf den brasilianischen Markt. Dem Absatzeinbruch des Gesamtmarkts von 9% in diesem Jahr, steht ein Anstieg von 6% bei den Zulassungen von Geländewagen gegenüber.

Angesichts der steigenden Nachfrage planen alle Luxusmarken die Produktion von SUVs in Brasilien. BMW will bereits im November mit der Fertigung des Kompaktmodells X1 in seiner kürzlich eröffneten Fabrik in Araquari (Santa Catarina) beginnen und dort ab dem kommenden Jahr auch den größeren X3 produzieren. Audi will im ersten Halbjahr 2016 die Produktion des Q3 in seiner neuen Fabrik in Paraná aufnehmen. Mercedes-Benz kündigte seinerseits an, in seinem neuen Automobilwerk in Itapetininga im Bundesstaat São Paulo nicht nur die C-Klasse sondern auch das Geländewagenmodell GLA bauen zu wollen. Auch der japanische Hersteller Honda und der chinesische Wettbewerber Cherry wollen in Brasilien SUVs produzieren.

JLR bekommt die Automobilkrise stärker als die Konkurrenz zu spüren. Von Januar bis September verkauften die Briten in Brasilien 7.056 Fahrzeuge – 12% weniger als in der selben Vorjahresperiode. Es ist fraglich, ob der Hersteller sein Kontingent von 10.800 Autos, die von der Importsteuer befreit sind, dieses Jahr überhaupt ausschöpfen kann.

Sponsor Gold

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

in f e
/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

Sponsor Silber

Freitag, 31. Oktober, 2014

Edition 42

Reifenindustrie gerät wegen nachlassender Exporte aus dem Tritt

Die Erholung der Reifenexporte aus Brasilien, die den Einbruch des Geschäfts mit den Autoherstellern im Land zumindest teilweise abfangen konnte, hat im dritten Quartal schon wieder nachgelassen. Infolgedessen lagen Absatz- und Produktionsniveau Ende September wieder in etwa auf dem Vorjahresniveau. Der Verband der Reifenhersteller Anip hat seine Prognose für die Absatzentwicklung in diesem Jahr deshalb einkassiert und erwartet statt einem Plus von 2,5% im Vergleich zum Vorjahr nunmehr stagnierende Verkaufszahlen.

Nach Angaben des Anip verkauften die Fabrikanten bis Ende September mit insgesamt 55,9 Mio. Stück genau so viele Reifen wie in der gleichen Vorjahresperiode. Ende Juni hatte im Jahresvergleich noch ein Absatzplus von 1,3% zu Buche gestanden. Die Reifenproduktion lag Ende September mit 51,9 Mio. Stück nur 1% über dem Volumen der ersten neun Monate des Vorjahres – trotz der Inbetriebnahme der neuen Reifenfabrik des japanischen Herstellers Sumitomo in der Provinz Paraná. Zur Jahresmitte war die produzierte Stückzahl noch 4% höher als 2013.

Hauptursache für den nachlassenden Schwung der Reifenindustrie ist die Entwicklung der Exportzahlen. In den ersten beiden Quartalen zusammen verkaufte die Branche noch 7,6% mehr Reifen ins Ausland als in der selben Vorjahresperiode. Ende September betrug das Plus im Jahresvergleich nur noch 3,3%.

Auf dem Binnenmarkt ist das Geschäft mit den Fahrzeugherstellern stark eingebrochen. Der Rückgang der Fahrzeugproduktion um 16,8% in den ersten neun Monaten des Jahres wirkte sich direkt auf die Reifenbestellungen der Hersteller aus. Diese sank bis Ende September um 18,5% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, bei Automobilen sogar um 19,4%.

Ein Lichtblick ist dagegen das Ersatzreifengeschäft, das für die Hälfte des Gesamtabsatzes der Branche verantwortlich ist und in diesem Jahr bislang um 10,4% zulegen konnte. Der derzeitige Anstieg ist dabei noch dem kräftigen Wachstum der brasilianischen Fahrzeugflotte in den Jahren bis 2012 geschuldet. Der Branchenverband Anip fürchtet deshalb, dass sich die aktuelle Absatzschwäche der Autohersteller zeitverzögert auch auf das Ersatzreifengeschäft durchschlagen wird.

Der Präsident des Anip, Alberto Mayer, sagte gegenüber Valor Econômico, dass die Krise der Automobilindustrie auch das Wachstum der Reifenindustrie gefährde. Er schätzt die Überkapazität der Branche aktuell auf etwa 20%. „Wer stark von den Herstellern abhängt, hat viele Probleme“, bekräftigte Mayer. Der Verbandschef forderte die Regierung erneut auf, Maßnahmen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Branche zu ergreifen. Konkret schlug er vor, die Importsteuer auf Vorprodukte wie Reifenformen abzuschaffen, die brasilianische Reifenfabrikanten gegenüber der Konkurrenz aus Thailand und China benachteilige.

Sponsor Gold

**AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ**

in f e
/kpmgbrasil

kpmg.com/BR

Sponsor Silber

Herausgeber

Freitag, 31. Oktober, 2014

Sponsor Gold

Siemens öffnet achtes Forschungszentrum in Brasilien

Siemens hat in Belo Horizonte sein achtes Forschungszentrum auf brasilianischem Boden eröffnet. Die neue Einheit hat den Auftrag, Lösungen zu entwickeln, die helfen, Verluste bei der Vermarktung von elektrischer Energie zu reduzieren. Schätzungen der nationalen Stromagentur Aneel zufolge entgehen den Energieunternehmen durch mangelhafte Netzüberwachung jährlich 6 Mrd. R\$ an Einnahmen.

Anstoß zur Gründung der neuen Struktur war die Übernahme des brasilianischen Start-ups Senergy durch den deutschen Technologiekonzern. Senergy entwickelt Smart-Grid-Lösungen für ein intelligentes Management von Stromnetzen und hilft Stromversorgern, bereits vorhandene Systeme zu verbessern. „Wir haben Senergy wegen der Expertise [des Unternehmens] im Bereich Smart Grid gekauft. Anschließend haben wir jedoch festgestellt, dass das Smart-Grid-Konzept in Brasilien ein anderes ist als in Europa“, erklärte Sergio Jacobsen, General Manager Smart Grid Services and Solutions bei Siemens Brasilien, in Brasil Econômico. „Dort geht es um Effizienz durch die Senkungen der Personalkosten für das Ablesen der Stromzähler. Hier geht es darum, Verluste zu vermeiden“, fügte er hinzu.

Mit dem von Senergy entwickelten System können Stromzähler aus der Ferne ausgelesen und Verbrauchsschwankungen in Echtzeit verfolgt werden. Jacobsen zufolge können mithilfe des Produktes abnormale Veränderungen des Verbrauchsverhaltens erfasst werden, die darauf hindeuten können, dass der Kunde am Zähler vorbei Strom aus dem Netz abzweigt. Die Technologie von Senergy wird seit 2013 von Vertriebstöchtern des staatlichen Stromkonzerns Eletrobras in den Bundesstaaten Alagoas, Piauí, Roraima, Rondônia, Acre und Amazonas eingesetzt.

KPMG
cutting through complexity

AGILITÄT,
EFFIZIENZ UND
TRANSPARENZ

in f b
/kpmgbrasil

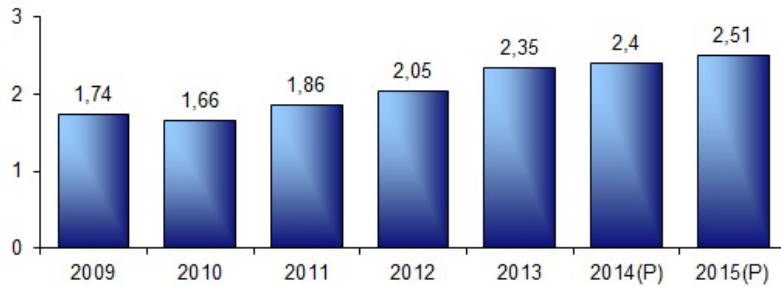
kpmg.com/BR

Sponsor Silber

Tabellen

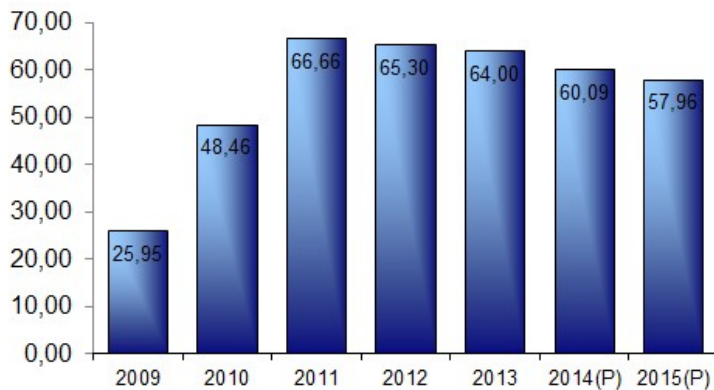
Wechselkurs zum Jahresende

(R\$/US\$)



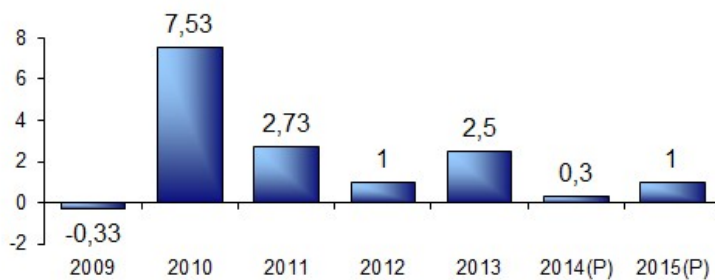
Ausländische Direktinvestitionen

(In Mrd. US\$)



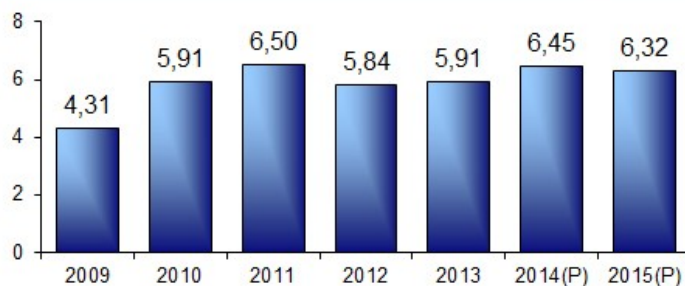
Entwicklung des BIP

(In %)



Inflationsindex IPCA

(Jahresdurchschnitt in %)



KPMG
 cutting through complexity

AGILITÄT,
 EFFIZIENZ UND
 TRANSPARENZ

infb
 /kpmgbrasil

kpmg.com/BR

Freitag, 31. Oktober, 2014

Edition 42

Impressum

Herausgeber:

Eine Gemeinschaftspublikation der Deutsch-Brasilianischen Auslandshandelskammern und von Germany Trade and Invest - Gesellschaft für Aussenwirtschaft und Standortmarketing mbH

Projektverantwortlich:Eckart Michael Pohl
diretoria.comunicacao@ahkbrasil.com**Redaktion:**Oliver Döhne
oliver.doehne@gtai.de**Sponsoring | Anzeigen:**Célia Utsch
anuncios@ahkbrasil.com**Projektkoordination:**Marco Túlio Pereira
kontakt@wochenbericht.com.brWeitere Informationen Analysen, Prognosen und aktuelle Wirtschaftsberichte finden Sie unter: www.gtai.dewww.ahkbrasil.com | Tel. +55 11.5187.5128